

Svetlana Alpers, geb. 1936 in Cambridge, MA, ist Professor Emerita für Kunstgeschichte an der University of California, Berkeley, wo sie von 1962 bis 1994 lehrte. Alpers, Expertin für holländische Malerei des 17. Jahrhunderts, schuf sich früh einen Namen als Wissenschaftlerin, die die Geschichte und Methodik der eigenen Disziplin kritisch untersucht. Sie hat, für eine Kunsthistorikerin, nicht übermäßig viel publiziert, mit ihren Büchern aber unverhältnismäßig starkes Aufsehen erregt. Bereits in ihrem ersten und berühmtesten Buch *The Art of Describing: Dutch Art in the Seventeenth Century* (*Kunst als Beschreibung. Holländische Malerei des 17. Jahrhunderts*) erschienen 1983, machte sie in der Fachwelt Furore. Ausgehend von der These, dass die holländische Barockmalerei eine beschreibende und die italienische eine erzählende sei, forderte sie differenzierte Deutungsansätze und die Einbeziehung von (für die Kunstgeschichte neuen) Wissensgebieten wie Optik, Perspektivlehre und Kartographie. Es folgten *Rembrandt's Enterprise: The Studio and the Market* (*Rembrandt als Unternehmer. Sein Atelier und sein Markt*), 1988; *Tiepolo and the Pictorial Intelligence* (*Tiepolo und die Intelligenz der Malerei*), 1994; *The Making of Rubens*, 1995, *The Vexations of Art: Velázquez and Others*, 2005, und *Roof Life*, 2013.

1983 gründete Svetlana Alpers mit dem amerikanischen Literaturkritiker Stephen Greenblatt das interdisziplinäre Journal *Representations*. Sie hatte mehrere Gastprofessuren in den USA und Europa inne. 1992-1993 war sie Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin. 2014 erhielt sie die Auszeichnung Officier de l'Ordre des Arts et des Lettres der Französischen Republik, 2015 die Ehrendoktorwürde der Harvard University.

In ihrem jüngsten Buch *Walker Evans. Starting from the Scratch* (2020) beschäftigt sie sich zum ersten Mal mit Photographie.

Wolfgang Kemp, geb. 1946 in Frankfurt am Main, Kunsthistoriker, war Professor für Kunstgeschichte an der Gesamthochschule Kassel (bis 1983), an der Universität Marburg (1983-1985) und bis zu seiner Emeritierung 2011 an der Universität Hamburg. Seit den 1980er-Jahren hatte er mehrere Gastprofessuren inne, so an der Harvard University, der UCLA, am Wissenschaftskolleg zu Berlin und am Getty Research Center in Los Angeles.

Wolfgang Kemp ist langjähriger Autor des Schirmer/Mosel Verlags, wo er zahlreiche Bücher zu photographischen Themen veröffentlicht hat, insbesondere die ersten vier Bände der *Theorie der Fotografie* (1978-2000), *August Sander: Rheinlandschaften* (1975) und *Architektur analysieren* (2009). 2018 erhielt er den Kulturpreis der Deutschen Gesellschaft für Photographie und den Sigmund-Freud-Preis für wissenschaftliche Prosa der deutschen Akademie für Sprache und Dichtkunst, Darmstadt. Bei dem Walker Evans-Buch von Svetlana Alpers ist er zum ersten Mal als Übersetzer für Schirmer/Mosel tätig.